



Fotos(3): AgriSpin

Thomas Fisel und Michael Kügler¹

Innovationen säen und pflegen

Welche „Keim- und Wachstumsphasen“ sind für landwirtschaftliche Innovationen typisch? Wie sieht ein stimulierendes Umfeld aus? Was kann fördern und was bremst aus? Diese Fragen werden im EU-Forschungsprojekt „AgriSpin“ untersucht.

Jeder Landwirt weiß: Das Saatbett ist so wichtig wie das Saatgut! Man kann noch so viele Körner aussäen – wenn Saatgutablage, Bodenverhältnisse, Wasser und Temperatur nicht passen, dann geht nichts auf. Übertragen auf das Thema Innovation bedeutet dies: Erst ein Umfeld, welches Innovationen stimuliert, zur Umsetzung ermutigt und diese positiv begleitet, sorgt dafür, dass aus Wünschen Wirklichkeit wird.

Seit Mai 2015 läuft das Horizon-2020 Forschungsprojekt „AgriSpin – Stimulating Space for Innovations in Agriculture.“ Insgesamt 15 Partner aus 13 Mitgliedsländern untersuchen an Praxisfällen, wie Innovationsprozesse in der Landwirtschaft verlaufen und wie sich Hindernisse beseitigen lassen.

Unter dem Dach des deutschen Projektpartners Verband der Landwirtschaftskammern e. V. (VLK) nehmen die Andreas Hermes Akademie, die Internationale Akademie der land- und hauswirtschaftlicher Beraterinnen und Berater (IALB), das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e. V.) sowie das Beratungsunternehmen entra an dem Projekt teil.

Cross Visits

Ein zentrales Element sind die sogenannten Cross Visits: Im Rahmen von gegenseitigen Besuchen nehmen die Partner Einblick in innovative Projekte aus dem Agrarbereich, die sie anschließend gemeinsam im Hinblick auf die oben genannten Fragestellungen analysieren.

In jedem der 13 Partnerländer findet ein Cross Visit statt. Im Mai 2016 waren neun Teilnehmer aus acht europäischen Ländern nach Höchst in den Odenwald gereist. Von den deutschen Partnern wurden schwerpunktmäßig Innovationen aus dem Bereich Bildung und Beratung vorgestellt (s. Tabelle).

Der Ablauf der Cross Visits wurde im Laufe des Projekts immer mehr verfeinert und ist wie folgt:

- Einführung und Festlegen des Beobachtungsfokus: Nach Kennenlernen und einer kurzen Einführung in das AKIS (Agricultural Knowledge and Information System) des jeweiligen Landes übernimmt jeder Besucher einen bestimmten Beobachtungsfokus (zum Beispiel „Innovationsprozess“ oder „Umweltfaktoren“).



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 652642



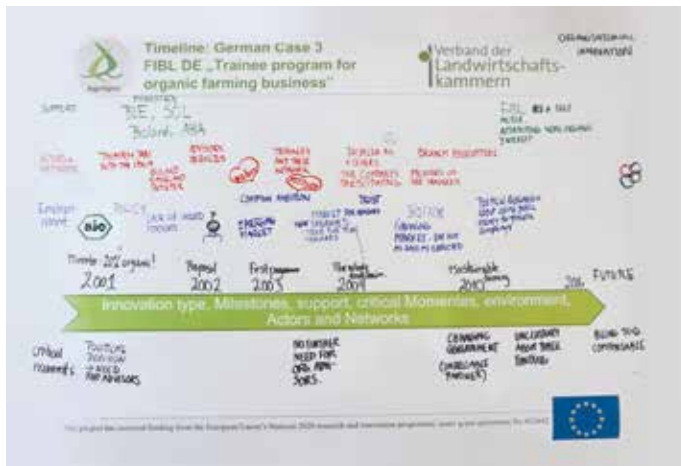
Verband der Landwirtschaftskammern

Tabelle: Innovationen in Bildung und Beratung

Innovatives Projekt	Organisation
Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe des persolog®-Modells als Element in der Beratungs- und Bildungsarbeit mit Landwirten	Andreas Hermes Akademie www.andreas-hermes-akademie.de
Gemeinsames Traineeprogramm der Öko – Wertschöpfungskette ¹⁾	FiBL Projekte GmbH www.traineeprogramm-oekolandbau.de
Beratungsmanagement – Austauschforum für Führungskräfte von Beratungsorganisationen	entra GmbH www.entra-agrar.de
Entwicklung und Einführung des CECRA – Standards zur Qualitätssicherung in der Beratung	IALB www.cecra.net
Soziale Landwirtschaft am Beispiel des Hofgut Oberfeld	Hofgut Oberfeld www.landwirtschaft-oberfeld.de

¹⁾ durchgeführt im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

¹ Die Autoren danken allen nicht namentlich Genannten, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.



Timeline: Alle für die Innovation relevanten Ereignisse werden in eine chronologische Reihenfolge gebracht.



Innovationsspirale: Die Ereignisse werden den typischen Entwicklungsphasen einer Innovation zugeordnet.

Timeline und Innovationsspirale entwickelt von Eelke Wiehling

- Präsentation/Besichtigung der Innovation: Der Projektpartner in Gastgeberrolle präsentiert die Innovation in kurzer Form.
- Befragung: Die Mitglieder der Besuchergruppe befragen „Betroffene“ und weitere beteiligte Akteure und erkunden deren Perspektive.
- „Wrap up“ (Auswertung): Im nächsten Schritt analysiert die Besuchergruppe – moderiert durch Vertreter der Projektleitung von AgriSpin – die Fälle.
- Feedback: Die Besuchergruppe präsentiert den Gastgebern und zusätzlich geladenen Gästen (meist Akteure im AKIS) ihre Wahrnehmungen und gibt Feedback in Form von „Pearls“ (Stärken), „Puzzles“ (offene Fragen/Herausforderungen) und „Proposals“ (Anregungen/Vorschläge).

Hilfreich bei der Auswertung und Analyse waren dabei vor allem die folgenden Methoden:

1. „Timeline“: Alle für die Innovation relevanten Ereignisse werden in eine chronologische Reihenfolge gebracht.
2. „Innovationsspirale“: Die Ereignisse werden den typischen Entwicklungsphasen einer Innovation zugeordnet.

Erste Erkenntnisse

Mittlerweile sind die Cross Visits weitgehend abgeschlossen. Jetzt beginnt die Phase der Auswertung, bei der Antworten auf die Forschungsfragen abgeleitet werden sollen. Aus diesem Grund können an dieser Stelle nur erste persönliche Erkenntnisse der Au-

toren und keine offiziellen Projektergebnisse dargestellt werden.

Komplex und interaktiv

Die Entwicklung von Innovationen ist ein komplexes Zusammenspiel zwischen Personen, sozialen Bedingungen, Technik, Ressourcen, Organisationsstrukturen und dem relevanten Umfeld. Obwohl bei den Innovationsfällen immer wieder „ähnliche Zutaten“ zu verzeichnen sind, wird es schwierig sein, daraus „Rezepte“ zu formulieren.

Blick über den Tellerrand

Viele Innovationen bestehen darin, dass umgesetzte Ideen aus anderen Kontexten (zum Beispiel Ländern, Regionen, Branchen) in ein neues Umfeld übertragen werden. In Austausch und Vernetzung zu investieren ist deshalb zentral für die Förderung von Innovationen, auch wenn der „Output“ vorher nicht absehbar ist.

„Warme Netzwerke“

Kleine Gruppen von begeisterten Vordenkern, die mehr verbindet als reine Arbeitsbeziehungen, sind häufig der Ausgangspunkt, damit aus dem ersten Funken eine Flamme wird. Dies zu ermöglichen – auch über die Organisationen hinweg – ist eine Herausforderung.

Freiheitsgrade

Häufig benötigt die Entwicklung einer Innovation „Akteure mit Freiheitsgraden“ oder ein entsprechendes Unterstützungssystem, dem es erlaubt ist, Innovationen hartnäckig zu verfolgen, Ressourcen zu akquirieren und einzusetzen sowie zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln.

Ergebnisse verbreiten

Nach anfänglicher Unsicherheit mit dem offenen Ansatz sind die Partner mittlerweile von dem Projekt begeistert. Neben dem intensiven Lernen zum Thema Innovation werden auch aktuelle Innovationsideen ausgetauscht und im Dialog verbessert. Bereits jetzt haben sich auch für die deutschen Projektpartner konkrete Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung ergeben. Die vertrauensvolle Begegnung schafft zudem Ansatzpunkte, um über neue, grenzüberschreitende Formen der Zusammenarbeit nachzudenken.

Das Projekt läuft weitere zwei Jahre. Dann sollen Ergebnisse und Erfahrungen möglichst viele Akteure aus Politik und Verwaltung sowie Beratung erreichen. Neben einer Best-Practice-Sammlung und einem Handbuch ist geplant, AgriSpin zum Thema in Sozialen Medien, Seminaren und Videos zu machen. Die unterschiedlichen, kulturellen und historischen Gegebenheiten der europäischen Länder sollen berücksichtigt und regional zugeschnittene Hinweise gegeben werden. Außerdem wollen die Projektpartner, Berater und Wissenschaftler allgemein gültige Regeln für ein Innovationen förderndes Umfeld ableiten.

Parallel zu den Cross Visits sind die Partner in das Europäische Innovationsnetzwerk eingebunden, in dem Erfahrungen und Ideen ausgetauscht und gezielt Verbesserungen für Beratung von Innovatoren und zu Innovationsprozessen erarbeitet werden sollen.

Projektwebsite:
www.agrispin.eu

You-tube Video zu cross visits: <https://www.youtube.com/watch?v=nv7SBK81FKM&feature=youtu.be>

Die Autoren



Thomas Fisel
entra GmbH, Winnweiler
Thomas.Fisel@entra.de
www.entra-agrar.de



Michael Kügler
Verband der Landwirtschaftskammern (VLK)
EU-Verbindungsbüro,
Brüssel
m.kuegler@ulk-agrar.de